

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

es sind zwar nur sieben Jahre seit der ersten Auflage dieses Lehrbuches vergangen, jedoch hat sich die gesamte Onkologie und vor allem die Radioonkologie in dieser Zeit mit Riesenschritten weiterentwickelt. Neben neuen strahlentherapeutischen Techniken (u. a. IMRT, IGRT, Partikel), einer verbesserten IT Infrastruktur und neuen Kombinationspartnern (z. B. Biologicals, Immuntherapeutika) hat sich auch das Spektrum der Patienten in der Radioonkologie in diesem kurzen Zeitraum verändert. Einerseits werden insgesamt zunehmend ältere Patienten radiotherapeutisch behandelt, andererseits werden aber auch z. B. zunehmend jüngere Frauen mit Lungen- und Kopf-Hals-Tumoren gesehen. Verbesserte operative und medikamentöse Behandlungsverfahren mit reduzierten Rezidivraten hinterfragen teilweise den Stellenwert der Strahlentherapie, wohingegen vor allem die neuen stereotaktischen Bestrahlungstechniken im Körperstammbereich neue Indikationen erschließen lassen. Die Generierung valider klinischer Daten bildet zunehmend die Basis für Therapieentscheidungen im Zeitalter der evidence-based medicine.

Der Veränderungsdruck an die Radioonkologie als Disziplin bleibt auch in Zukunft hoch und nur die kontinuierliche Innovation wird den Status unseres Faches im interdisziplinären Behandlungskontext onkologischer Patienten sichern. Dieses Lehrbuch versucht diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen und räumt modernen Verfahren und Techniken einen breiten Raum ein.

Wannenmacher, Wenz, Debus

Heidelberg/Mannheim im Juli 2013

Vorwort

Zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts, während seines Rektorates an der Universität Heidelberg, fasste Vinzenz Czerny den Plan für Krebspatienten eine eigene Heil- und Pflegestätte zu errichten. Gleichzeitig wollte er ein wissenschaftliches Forschungsinstitut gründen, um die verschiedenen Krebsformen »unter einem Dach« besser erforschen zu können.

Im Jahre 1906, vor nahezu genau 100 Jahren, gründete Vincent Czerny das »Samariterhaus«, eine Heil- und Pflegeanstalt für 47 Krebskranke und das interdisziplinäre »Institut für Experimentelle Krebsforschung«, welches aus zwei wissenschaftlichen Abteilungen bestand. Bis zu seinem Tod im Jahr 1916 übernahm er die Leitung dieser visionären Institution, welche den Weg zur heutigen Strahlenklinik und dem Deutschen Krebsforschungszentrum vorzeichnete.

Nicht nur die Heidelberger Czerny-Klinik, sondern das gesamte Fach Strahlentherapie hat in den letzten 100 Jahren eine überaus positive Entwicklung vom palliativen Einsatz der Bestrahlung als Ultima Ratio hin zu einer fest etablierten Säule der Tumorthherapie erlebt. Speziell die technologischen Entwicklungen der letzten 30 Jahre – Einführung der Linearbeschleuniger um 1975, der Bestrahlungsplanungs-Computertomographie um 1980 und der Planungs-Magnetresonanztomographie um 1990 – gaben die Möglichkeit die Hochpräzisionsbestrahlung mit stereotaktischen, intensitätsmodulierten und/oder bildgeführten Techniken klinisch einzuführen. Systematische klinische Studien, die Etablierung der kombinierten Radiochemotherapie und die derzeitige Integration neuer biologisch gezielter Substanzen in radioonkologische Therapiekonzepte bilden die Grundlage für die evidenzbasierten Therapiestrategien.

Der Springer-Verlag legte bereits 1976 das erste deutschsprachige, strahlentherapeutische Lehrbuch auf, welchem bis 1996 drei weitere Auflagen, herausgegeben von E. Scherer bzw. H. Sack und E. Scherer, folgten. Mit der Umstellung der Lehrbuchkonzepte für die Medizin im Springer-Verlag wurde es notwendig, ein vollkommen neues Konzept für ein Facharztbuch Strahlentherapie zu erarbeiten.

Das vorliegende Facharztbuch soll neben dem aktuellen Wissen über die klinische Strahlentherapie und Radioonkologie auch die Grundlagen der Medizinischen Physik und der Radiobiologie vermitteln. Nach den allgemeinen und theoretischen Kapiteln werden die einzelnen Organsysteme detailliert abgehandelt und Zukunftsaspekte angedeutet. Große Teile des Buchs wurden von aktuellen und ehemaligen Mitarbeitern aus der Czerny-Klinik erstellt. Allen Mitautoren danken wir herzlich für den unermüdlichen Einsatz und die kollegiale Zusammenarbeit. Besonderer Dank gilt dem Team vom Springer-Verlag und hier insbesondere Frau Dr. Heilmann, Frau McHugh, Frau Böhle und ihren Mitarbeiterinnen für die unerschöpfliche Motivation sowie Frau Dr. Fleckenstein für die redaktionelle Überarbeitung.

Michael Wannenmacher, Jürgen Debus, Frederik Wenz

Heidelberg, im Mai 2006

Strahlentherapie

Wannemacher, M.; Wenz, F.; Debus, J. (Hrsg.)

2013, XVIII, 1087 S. 281 Abb., 280 Abb. in Farbe.,

Hardcover

ISBN: 978-3-540-88304-3